

Eine fast alltägliche Geschichte! - aus Toy 120 - April 1994 - von Norbert Essip
Neu bearbeitet und geändert - Januar 2018

Zumindest für mich ist sie es, eine fast alltägliche Sache, weil ich diese geilen verpissten Lustspiele so liebe. - Schon am Morgen beim Aufstehen beginnt es, denn da freue ich mich schon auf den Feierabend. Damit es auch so richtig Geil wird, traf ich doch schon jetzt einige Vorbereitungen. Bevor ich nun die tägliche Morgenwäsche mache, mußte ich noch meinen Druck auf der Pissblase ablassen. Doch den ließ nicht einfach ungenutzt ins Klo plätschern. Noch bevor ich das Bad erreicht hatte, pisste ich auf dem Weg zum Bad bereits den ersten Strahl in den alten Schlafanzug rein. Den hatte ich sowieso schon so wie er war, all die letzten Tage im Bett getragen. Somit war die Hose feucht, bis ich im Bad angekommen war. Kaum das ich im Bad war, ließ ich die ganze aufgestaute Pisse ablaufen. Ja klar, auch noch alles durch die Hose hindurch abgepisst. Du kannst dir sicher denken, das somit direkt vor dem Klo die ganze Pisse gegangen war. Da war nun nicht nur die Pfütze. Die Kloumrandung, die war jetzt wieder nass und stank entsprechend. Alleine der Geruch, der mir gerade in die Nase stieg, der war geil... - Jetzt erst zog ich die tiefend nasse Schlafanzughose aus und legte sie später, so wie sie war, neben dem Bett ab. - Zwar duschte ich jetzt gründlich und seifte auch alles ab, doch der Genitalbereich bekam davon kaum was ab. Mit ordentlicher Kleidung ging ich dann später nach dem Frühstück ins Büro.

Tagsüber dann, da mußte ich manchmal an den Abend denken und was ich da vorhabe. Denn unter den guten Sachen trug ich doch eine alte vergilbte, verpisste Unterhose. Eine? Mal wieder trug ich gleich zwei. Aus gutem Grund! Gut das es keiner meiner Kollegen sehen oder riechen kann, was ich heimlich trage. Auch merkt keiner etwas davon, das ich beim pinkeln, wenn ich normal auf Toilette ging, recht nachlässig bin. Ganz bewußt ließ ich jedes Mal die letzten Tropfen in die unterste Unterhose laufen. Am späten Nachmittag war dadurch der Stoff noch deutlicher verpißt und teilweise feucht geblieben. Doch keiner auf der Arbeit würde es so sehen. Kurz vor Feierabend trank ich die letzte große Tasse Kaffee und ging auch nicht mehr zum Klo. Auch wenn ich schon wieder dringend pissen mußte. Aber das gehörte schon zu meinem geilen Spaß. Noch im Auto drückte ich meine Hose ab und spürte deutlich wie der Stoff darüber klamm war. Allzu lange konnte ich mich nun nicht mehr beherrschen. Ich würde bald von ganz alleine in die Hose machen.

Zuhause angekommen, ging es endlich los! Schnell stellte ich noch das Abendbrot auf den Herd. Zog dann die guten Sachen aus und legte sie ordentlich weg. Aus dem Schlafzimmer holte ich mir jetzt andere Sachen, die ich für diesen Zweck immer bereitliegen habe. Bevor ich diese Sachen anzog, roch ich innen an dem Stoff. Auch wenn der Geruch jetzt nicht sehr deutlich war, regte es mich total an. Nur mit einem festen Griff an meine verpisste Unterhose konnte ich verhindern, dass ich schon los pinkle. Mit einem letzten Blick auf die anderen Sachen, die hier lagen, verließ ich das Zimmer. Der Schlafanzug vom Morgen war noch leicht nass, sogar die anderen Sachen, die noch beim Bett lagen. Denn auch sie waren gestern noch vollgepisst worden. Mit einem Ständer in der Hose mußte ich gerade schnell nach dem Essen auf dem Herd sehen. Mit dem total verpissten Slip stand ich vor dem Herd und rührte im Topf. Meine Blase drängte heftig zum pissen. Fast hätte ich noch in der Küche stehend alles in die Hose abgelassen. Aber ich wollte es nicht. Ich ging deshalb ins Bad wie jeder andere auch. Statt aber im Stehen zu pinkeln, wie ein Mann, setzte ich mich hin. Der verpisste Slip wurde dazu aber nicht runtergezogen, denn ich wollte alles durch den Stoff pissen. Im Stehen wäre dann aber alles auf den Boden gelaufen, so aber lief jetzt alles in die Kloschüssel rein. Bald war ich wieder von einem geilen Geruch nach frischer Pisse umgeben. Wie alles an Pisse abgelassen war, ging

ich mit dem tropfenden Slip aus dem Bad raus. Über den nassen Slip zog ich jetzt eine alte Jogginghose und ein T-Shirt dazu. Das diese Teile auch total verpisst sind, dürfte wohl klar sein. Wenn jetzt mein Essen nicht fertig gewesen wäre, hätte ich bestimmt meinen verpissten Schwanz noch länger massiert. Mit einer großen Tasse Tee und dem Essen setzte ich mich an den Tisch in der Küche. Mein selbst gekochtes Essen roch nicht nur lecker, es war mir auch wieder gut gelungen. Dennoch konnte ich meinen anderen Lieblingsgeruch noch wahrnehmen. Der nasse Slip hatte längst seine Nässe auf die anderen Sachen übertragen. Im Bereich zwischen meinen Beinen war dadurch der ganze Stoff nass geworden. Es sah geil aus, weil ich wußte von was der Fleck kam. Vor allem wurde nun die alte Pisse wieder aufgeweicht und gab einen noch geileren Geruch ab. Wie ich dann mit dem Essen fertig war, räumte ich noch alles weg und setzte mich danach an meinen Schreibtisch. Der Stuhl hier war ebenso mit einem speziellen Bezug versehen, wie der Stuhl in der Küche. Nur dieser wurde viel häufiger für die Pisserei benutzt, so dass er auch einen schönen geilen Geruch ausströmte. Alle Sachen konnten wenn nötig ohne Probleme gereinigt werden, sollte mal unerwartet Besuch kommen.

Ich sitze jetzt also und mache etwas am PC, was ich meistens in meiner Freizeit mache. Dazu trank ich Tee oder mal ein Bier. Die Kleidung hatte ich noch immer an, dass sie nass war, störte mich nicht. Doch nicht nur die nasse Hose förderte den Drang zum pissen. Pinkeln konnte ich eigentlich auch ohne viel getrunken zu haben. Mußte ich nun nötig pissen, stand ich aber nicht auf, sondern machte es da wo ich die ganze Zeit saß! Anfangs ließ ich nur kleine Schübe ab, damit ich für später noch genug habe. Manchmal mußte ich mich dazu erstmal konzentrieren. Ein anderes Mal ließ mein Pisser auch ohne Zutun seinen Druck ab. So blieb jetzt die ganze Zeit alles im Bereich des Schwanzes nass. Das führte dazu, dass ich bald immer häufiger pissen mußte. Ich tat es nun schon, ohne das ich es bewußt fördern mußte. Manchmal griff ich an den nassen Stoff und drückte meinen Halbsteifen, der darunter lag. Gelegentlich faßte ich in die Hose rein, um meinen Schwanz zu richten. Natürlich war er längst ganz klebrig von der Pisse und der alten Wichse. Meine Hand roch danach deutlich nach Pisse, aber nicht nur die, sondern alles um mich herum roch nach Pisse. Damit ich auch weiterhin gut pissen kann, holte ich zwischendurch neue Getränke. Der Geruch, der sich im Raum gebildet hatte, mag für viele nicht sehr angenehm sein. Man könnte meinen, dass es auf einer großen Klappe nicht viel anders riecht. Doch ein echter Pissfan, wie ich einer bin, roch ich längst etwas Anderes daraus. Es war ja auch nicht nur Pisse, die man ungenutzt ins Klo pinkelt. Es war eine Brühe, die man mit Geilheit und Genuß abgelassen hat. Das riecht anders! Zu der vielen Pisse, kam ja auch ständig neue Wichse hinzu. Mit meinem eignen Aroma aus Schweiß und Geilheit, ergab das ein tolles Parfüm. Nur wer eine totale Abneigung gegen solche Düfte und geilen gelben Spiele hat, würde nun angewidert gehen. Ich fieberte längst dem ersten Abgang entgegen. Doch der sollte noch einige Zeit warten, um mich noch mehr auf dem Abgang zu steigern.

Ich saß jetzt in meiner Ecke schon mehr als eine Stunde und war nicht einmal normal wie andere zum pinkeln auf dem Klo gewesen. Immer wieder, da hatte ich es in die Hose laufen lassen. Mal nur etwas, dann wieder recht viel. Nach einer gewissen Zeit konnte ich es nicht mehr einhalten. Ohne das ich weiter darauf achtete, was jetzt nun geschehen würde, ließ ich meine ganze Pisse ablaufen. Erst wurde der Slip nasser, dann die Jogginghose, bis auch dieser Stoff die Menge an Pisse nicht mehr aufsaugen konnte. Es sammelte sich bereits alles unter meinem Arsch und sickerte langsam in den Bezug auf dem ich saß. Als auch dieser nichts mehr an Flüssigkeit aufnehmen konnte, tropfte es zu Boden. Aber hier kam meistens nicht mehr viel an, weil das meiste doch in den verpissten Sachen drinblieb. Trotzdem ich jetzt mit einem total Steifen hier saß, wichste ich dennoch nicht los. Zwar massierte ich meine Latte einige Mal, damit der Schwanz sich etwas beruhigen konnte. Nur hörte ich sofort auf, wenn ich spürte, dass

der erste große Abgang für heute kommt. Nachdem meine Arbeit am Schreibtisch fertig war, konnte ich mich für die Nacht vorbereiten. Da ich jetzt durch das Zimmer ging, lief die Pisse an den Beinen runter. Der ganze Stoff war völlig nass und es tropfte bald sogar etwas auf den Boden. Durch die totale Nässe in meiner Hose, mußte ich bald wieder pissen. Diesmal ging ich ins Bad und pisste wie zu Anfang des Abends. Zog dann die nassen Sachen aus und legte sie neben meinem Bett bereit. Jetzt kam wieder der Schlafanzug zum Einsatz. Da mein Schwanz und alles in diesem Bereich völlig nass war, wurde der Stoff nun auch wieder feuchter. Da dieser Stoff bereits einiges an Pisse und Wichse abbekommen hatte, wurde er jetzt wieder ganz klebrig. Der Geruch wurde dadurch auch wieder freigesetzt. Von dem Geruch, der sich in dieser Ecke des Zimmers befand, da brauche ich wohl nichts mehr zu sagen. Der war jetzt noch intensiver, als ich vor Stunden damit angefangen hatte. Mein Schwanz reagierte sofort darauf und stand wie ein Stahlträger in meiner Hose. Diesmal mußte ich wichsen. Ich griff an den nassen Stoff und wichste hektisch los. Nach nur wenigen Zügen spritzte ich alles raus. Da der Schwanz noch in der Hose war, blieb ein großer Teil der Spermaladung im Stoff hängen. Der Rest lief an meinen Beinen runter. Auch wenn ich nun erschöpft auf dem Bett saß, hätte ich gleich weitermachen können. Das tue ich auch noch, aber jetzt ist erstmal eine kurze Pause angesagt. Im Bett liegend sah ich mir noch einen Film an und streichelte dabei unter der Bettdecke meinen klebrigen Schwanz. Weil ich dabei eine große Tasse Tee getrunken habe, drängte bald auch wieder meine Pisse. Um nicht ständig aufs Klo zu müssen, ließ ich wieder kleine Schübe Pisse ab. (Unter dem Bettlaken liegt nicht nur eine Plastikfolie, da ist noch mal ein besonders Laken darüber) Wie dann der Film zu Ende war, stellte ich den Fernseher aus und ging ins Bad. Da lag schon die verpisste Unterhose bereit.

Zog den Schlafanzug runter und hielt die Unterhose unter meinen Schwanz. Pisste alles auf die Unterhose. Bald konnte der Stoff die Menge nicht mehr aufnehmen, so dass zwischen meinen Finger alles ins Klo lief. Mit der nassen Unterhose in der Hand, zog ich die Hose vom Schlafanzug wieder hoch. Ging wieder ins Schlafzimmer und legte mich mit der nassen Unterhose in der Hand bis ganz unter meine spezielle Bettdecke drunter. Ich lag somit wie unter einem Zelt, oder wie in einem Schlafsack. So konnte ich den Geruch, den ich schon seit Stunden genoß, noch deutlicher genießen. Zog die Hose beiseite und wickelte die nasse Unterhose um meinen Steifen. So wichste ich jetzt los. Natürlich triefte bald die Nässe aus dem Slip zwischen meinen Finger auf das Bettlaken runter. Doch das war mir jetzt egal, zumal hier schon einige dieser Flecke sind. Es schmatzte beim wichsen und mit immer geilere stöhnen wichste ich weiter. Kurz bevor ich zum Absahnen bereit bin, nahm ich die nasse Unterhose vom Schwanz weg und hielt sie unter meine Nase. Mit tiefen Zügen durch die Nase, saugte ich den geilen Geruch in mich rein. Dabei leckte ich mit der Zunge über den Stoff und saugte dabei noch ein Teil Pisse ab. Der Geruch war viel besser, als so manches Poppers, was einige Kerle sniffen. Ich war nun total in Ekstase. Mit glitschigen Steifen in der Hand wichste ich weiter. Er war nun so hart und schleimig, dass ich ihn kaum richtig in der Hand halten konnte. Gerade wie ich ihn mal wieder richtig in die Hand nehmen mußte, spürte ich meine heiße Soße kommen. Dann schoß mein ganzer Glibber bis hoch zu meiner Brust. Völlig erschöpft verteilte ich den Glibber über die Eier und um den erschlafften Schwanz. Zog dann die nasse Schlafanzughose wieder hoch und die nasse Unterhose legte ich zu den anderen nassen Sachen. Drehte mich zur Seite und noch bevor ich einschlief, genoß ich den geilen Geruch, der von den verpissten Sachen kam.

Mitten in der Nacht erwachte ich und hatte wie gewöhnlich einen starken Pissdrang, mit dem andere jetzt zum Klo gingen. Doch bevor ich zum Klo ging, ließ ich mit Absicht einen Teil in den noch immer nassen Schlafanzug laufen. Mit tropfender Hose ging ich ins Bad und pisste den Rest ins Klo. Steckte meinen steif gewordenen Schwanz wieder in die Hose und ging leicht

wichsend ins Bett zurück. Mit dem verpissten Schwanz in der Hand, legte ich mich ganz unter die Bettdecke, so dass ich davon vollkommen zu gedeckt war. Auf diese Weise, mußte ich, wenn ich Luft hole, das Einatmen, was unter der Bettdecke war. Also der Geruch nach Pisse, Wichse und dem Dunst meines Körpers. Und so wichste ich jetzt los und war dabei wie im Rausch. Kein Wunder, das ich leider viel zu schnell einen Abgang hatte. Ohne die Hand von Schwanz zu nehmen, schlief ich bald wieder ein. Manchmal kann es nun passieren, dass ich bald wieder pissen muß, doch diesmal bleibe ich absichtlich im Bett liegen und lasse es laufen. Oder, was aber eher selten vorkommt, ich merke es nicht, wenn ich mich im halbwachen Zustand einpisse. Aber das ist auch nicht weiter schlimm... am Morgen werde ich vielleicht wieder mit allem erneut so beginnen. In meinen Gedanken stelle ich mir vor, dass dies auch andere so oder ähnlich gemacht haben!

So habe ich nun also in den letzten Jahren oftmals meine Freizeit alleine für mich genossen. Ich habe zwar auch mit anderen ähnliches erlebt können. Doch selten tragen die so deutlich eingesaute Sachen. Viele haben auch bedenken, es im "eigenen Bett" zu machen. Dabei ist es so leicht, sein Bett und alles andere vor der vielen Nässe zu schützen! - In den letzten Jahren kam nun immer häufiger noch ein geiler Spaß hinzu. Eigentlich sind es zwei Dinge! Schon als Jugendlicher hatte ich in die Hose geschissen. Nur war das meistens noch ein Zufall, dass es passierte. Doch jetzt lasse ich es manchmal genauso geschehen, wie das andere. Besonders am Wochenende, wenn man dafür noch mehr Zeit hat. - Schon am Morgen habe ich dann eine oder zwei alte Unterhosen an. Darüber dann eine nicht zu enge Jeans. Seit einiger Zeit trage ich nun auch Windeln. Trage ich das alles, kann ich es wagen, erstmal wie jeder andere auch in die Stadt zum Einkaufen zu gehen. Habe ich die Windeln an, lasse ich es jetzt sogar mitten unter all dem Menschen in die Hose gehen. Doch in der Mehrzahl mache ich es beim Spazieren gehen. Anfangs laß ich dann nur in kleinen Schüben meine Pisse in die Hose ab. Damit mich nicht jeder dabei sieht, wie ich nun in die Hose pinkle, habe ich dann noch eine Plastik oder Gummihose unter meiner Jeans an. - War ich noch nicht zum scheißen auf dem Klo gewesen, spüre ich auch bald den Druck im Arsch. Egal wo ich jetzt stehe oder gehe, entspanne ich mich und lasse die erste Kacke in die Hose. Prompt bekomme ich einen Harten! Der nun richtig deutlich meine Hose ausbeult. Da das aber keiner beachtet oder ahnen kann, warum ich so eine dicke Beule habe, gehe ich weiter nach Hause. Auch wenn nun meine Hose schon recht voll ist, ziehe ich sie nicht aus. Bis nach dem Mittag hat sich nicht nur mein Druck in der Pissblase erhöht. Sondern auch im Darm drängt es! Irgendwann sitze ich wieder an meinem Computer und mache das, was ich so oft mache...

Erst lasse ich schubweise die Pisse ab, bis wieder alles ganz schleimig ist. Irgendwann spüre ich, dass ich auch meine Scheiße nun nicht noch mal zurückhalten kann. Hebe leicht meine Hüfte an und laß alles raus. Langsam quillt der weiche Matsch in die Hose, bis sie richtig voll damit ist. Setzte mich wieder hin und tue so, als wenn nichts gewesen ist. Das sich dabei die Scheiße in der Hose über meinen ganzen Arsch verteilt, gibt dem Ganzen noch ein geileres Gefühl. Manchmal greife ich mir zwischen die Beine und zerdrückte den Matsch noch mit Absicht. Um meinen Schwanz hat sich längst ein ganz weicher Brei entwickelt. Denn schließlich habe ich noch mehr Pisse abgelassen. - Ein anderes Mal stehe ich gerade irgendwo und spürte, dass ich scheißen muß. Ob ich nun eine besondere Hose trage, oder irgendwas Anderes, das ist jetzt nicht wichtig. Wenn ich Lust dazu habe, laß es in die Hose gehen. Egal, ob ich gerade meine Wäsche bügeln, in der Küche oder sonst wo was aufräume oder tue. Stelle mich nur entspannt hin und bis ich spüre, wie die Scheiße in meine Hose quillt. Will ich es noch intensiver genießen, habe ich mich dazu auf mein Bett gelegt. Wie gelangweilt sehe ich fern oder lese etwas. Habe ich genug Druck drauf, spanne ich kurz meine Muskeln an und lasse es in die Hose gehen. Auch wenn

dann die Hose total vollgeschissen ist, behalte ich die Sachen noch länger so an. Habe ich mir dazu eine Windel angelegt, ziehe ich mir vielleicht noch eine andere Hose an und gehe wieder nach draußen. Gehe spazieren, bis ich irgendwo einen Platz finde, wo ich etwas unbeobachtet bin. Breitbeinig stehend massiere ich mit der einen Hand meinen vollgekackten Arsch ab. Mit der anderen meine Schwanzbeule. Und dabei presse ich mit Absicht noch mal alles in die Hose, was ich noch in mir habe. Massierte meinen Harten dabei ab, bis ich absahne. Habe ich dann meine Soße abgeladen, gehe ich wieder nach Hause. Zumeist ist es mir dann sogar etwas peinlich, dass ich mit einer vollgekackten Hose rumlaufen. Aber wer beachtet das schon, dass meine Hose von der vollen Windel deutlich ausbeult? Bisher noch keiner! - Nur ich denke manchmal daran, wenn ich andere sehe, die sich etwas ungewöhnlich verhalten. Ich stelle mir dann vor, dass auch sie gerade in die Hose gemacht habe. Es zwar geil finden, es aber nicht wagen anderen zu zeigen. Es gibt bestimmt auch andere, die dann Zuhause ihren verpissten Schwanz mit Geilheit abwischen. - Ich tue das dann noch oft unter der Dusche. Von oben das warme Wasser und in meiner Hose die heiße Brühe und der Matsch. Laß mich so richtig gehen und wichse. Danach dusche ich mich gründlich sauber. Denn man kann ja nicht immer so versifft rumlaufen. Auch wenn es sich das andere oft vorstellen. Ob man es wirklich länger alleine so macht, das wird man nur selten erfahren. Viele schämen sich, zu zugeben das sie es so mögen. Genauso wie ich, denn auch ich bin ein sauberer Mensch, der sich wie andere gerne und gründlich wäscht. Und auch ganz normal aufs Klo geht, wenn man muß! Nur ich habe keine Hemmungen es jederzeit so zu machen, wie es mir am meisten Spaß macht. - Vielleicht willst du es mal mit mir so für ein Wochenende so machen, dann komm vorbei und wir erleben zusammen, wie so ein „Alltag“ so sein kann...